

Staffel zur 35. DDR-Meisterschaft Orientierungsläufer von Wissenschaft Quedlinburg mit Bronzemedaille

■ **STECKLENBERG.** Mit den Staffel-Läufen endeten am Sonntag die 35. und letzten DDR-Meisterschaften der Orientierungsläufer. Es war zugleich Abschluß und Höhepunkt des 22. Ramberg-Orientierungslaufes. Ausrichter war Wissenschaft Quedlinburg, dessen tolle Organisation von den aktiven Sportlern jede Menge Lob fand. In der Klasse H 15 konnte die Quedlinburger Staffel mit Holger Guerlin, Roman Nestrowitz und Tim Zerneck eine Bronze-Medaille erlaufen.

Den Auftakt zur 35. DDR-offenen Staffeldienerschaft im Orientierungslauf gab bereits um 8 Uhr, das Starterfeld der H 19 bei den Herren. Ihnen folgte dann um 8 Uhr 30, das restliche Bewerberfeld um die DDR-Meistertitel in den einzelnen Altersklassen vom Startpunkt in der Nähe des Reitplatzes zu Stecklenberg. Rund 100 Teams bewarben sich um die begehrten Plaketten.

Für den Gastgeber SV Wissenschaft Quedlinburg ging in der H 15 eine Staffel an den Start. Aufgrund der guten Einzelleistungen rechnete man sich hier einiges aus. Die längste Strecke von viermal 7,3 Kilometer hatte die Eliteklasse in der H 19 zurückzulegen. Dabei mußten insgesamt 430 Höhenmeter überwunden werden.

Die beiden Teams von Wehrsdorf und ESV BC Dresden lieferten sich dabei einen großartigen Fight auf der sehr anspruchsvollen Strecke. Häufig wechselten die Positionen, bis der Sieger mit 02-Team Wehrsdorf feststand.

Nur knapp hinter dem Favoriten Dresden kam die Lübecker Turnerschaft auf den Bronzerang.

Damen: Duell Dresden - Berlin

Bei den Damen ging es in der D 19 über dreimal 5,4 Kilometer. Hier hatten die jungen Sportlerinnen 300 Höhenmeter zu überwinden und dabei 15 Posten anzulaufen. Spannend ging es zwischen ESV BC Dresden I und ESV Berlin zu. Besonders während der zweiten Runde lieferten sich Karin Kraemer Dresden und Sibille Heyer Berlin, ein hartes Duell.

Zum Schluß schickte Berlin zwar mit Silke Schlittmann die frischgebackene Vizemeisterin des Vortages ins Rennen, aber Dresden I war der Sieg nicht mehr zu nehmen. So setzte sich am Ende die ausgeglichene Mannschaft ohne große Namen durch.

Bronze ging hier an einen der eigentlichen Favoriten, Einheit Pädagogik Leipzig. Somit avancierte Andreas Lückmann nach dem Sieg im Einzellauf und Silber in der Staffel, zum erfolgreichsten Teilnehmer der letzten DDR-Meisterschaft.

Damit war aber das umfangreiche Programm bei diesen Meisterschaften noch nicht

zu Ende. Besonders mußte man sich davor hüten, eine Falschlochung vorzunehmen, oder gar einen Posten auszulassen. Unweigerlich war dann das Aus der Mannschaft die Folge, denn das strenge Auge der Schiedsrichter war stets mit auf der Strecke. Besonders an der Kartenausgabe wurde darauf geachtet, daß sich niemand unerlaubte Vorteile verschaffen konnte.

Bronze in H 15 für Quedlinburg

Im Interesse von SV Wissenschaft Quedlinburg stand das Rennen in der H 15. Mit Holger Guerlin, Roman Nestrowitz und Tim Zerneck gingen hier drei Einheimische an den Start. Spannend verliefen die einzelnen Läufe. Allen stand beim Zieleinlauf die Anstrengung von der Strecke im Gesicht. Man konnte deutlich spüren, daß jeder der Mannschaftskameraden sein Bestes gegeben hatte.

Auf den ersten Platz kam dann mit einer Gesamtlauzeit von 141 Minuten und 52 Sekunden die belgische Vertretung von OLG St.-Vith Ardoo I ein. Dahinter folgte Einheit Pädagogik Leipzig. Nun kamen zur Freude aller Verantwortlichen dieser Meisterschaften auch schon die Läufer von der SV Wissenschaft Quedlinburg ein. Mit einer Gesamtlauzeit von 180 Minuten und 21 Sekunden wurde die Bronzemedaille erkämpft. Damit war die große Mühe,

die der Veranstalter bei der Ausrichtung dieser Meisterschaften hatte, ausreichend belohnt.

Insgesamt gab es dann noch weitere sieben Entscheidungen in den einzelnen Altersklassen. Viel Lob zollten die Sportler den Gastgebern, die eine perfekte DDR-Meisterschaft organisiert hatten. Dank an dieser Stelle auch noch einmal den Betrieben, die mit zur Absicherung der Meisterschaft beigetragen haben.

Platzierungen der Quedlinburger:

D 15: Britta Lautsch, 23.	115:50
D 19(B): Christine Höfer, 5.	72:13
H 15: Tim Zerneck, 14.	78:01
H 15: Holger Guerlin, 6.	62:06
H 50: Harald Meyer, 17.	133:55

Die Bronze-Staffel aus Quedlinburg

Die Strecke war 4,3 Kilometer lang, mit 260 Metern Höhenunterschied. 14 Posten hatten Tim, Holger und Roman anzulaufen.

Ihr Steckbrief:
Tim Zerneck 15 Jahre alt, fünf Jahre dabei, Holger Guerlin, 16 Jahre alt, 4 Jahre dabei; Roman Nestrowicz, 12 Jahre alt, 3 Jahre dabei.

Für die drei Schüler war es die erste DDR-Meisterschaft und das erste Mal in dieser Besetzung gestartet. Guerlin möchte eine Lehre als Vermessungstechniker aufnehmen, Tim Abitur und danach Studium. Roman hat das Ziel, das Abitur abzulegen. Alle Drei wünschen sich, daß es mit Wissenschaft weitergeht.



JENNY KIESSLING, die Startläuferin des Meisterteams aus Dresden in der Klasse D 19. Fotos ff.



Nummer 081: Jana Zschilla (20)

Jana Zschilla vom TV Murhardt ging in einer gemischten Staffel außer Konkurrenz an den Start. Beim Einzel wurde sie Achte in der D 19 B und war damit sehr zufrieden. Sie ist 20 Jahre alt und von Beruf Krankengymnastin. Seit zwei Jahren trainiert sie. Die Strecke fand sie ganz toll und zollte den Organisatoren großes Lob.



35. DDR - Meisterschaft der Orientierungsläufer und 22. Ramberg - Orientierungslauf rund um Güntersberge

Anke Xylander von Planeta Radebeul sicherte sich den letzten DDR-Meister-Titel der Frauen / Andreas Lückmann DDR-Meister

Pünktlich um 9 Uhr, ertönte auf dem Küchenberg bei Stecklenberg das erste Startzeichen zur 35. DDR-Meisterschaft der Orientierungsläufer. Rund 600 Läuferinnen und Läufer gingen an den Start, um die letzten Meister in den Einzeldisziplinen eines Landes zu ermitteln, welches ja eigentlich nicht mehr existiert. Im gleichen Zusammenhang wurde der traditionelle 22. Ramberglauf ausgetragen.

Hierfür hatten zusätzlich noch Läufer aus Österreich, der CSR, Belgien und Polen gemeldet. Ausrichter dieses wohl in der Geschichte einzigartigen Orientierungslaufes war der SV Wissenschaft Quedlinburg. Keine Mühe hatten die zahlreichen Helfer um Wolfgang Krause gescheut, damit sehr gute Wettkampfbedingungen für die Läufer herrschten.

Altersklassen: Von 15 bis 50

In den Altersklassen 15 bis 50 lief man an den Start. Ausgerüstet mit Karte und Kompaß ging es auf den Kurs von Bad Suderode - Stecklenberg - Thale - Friedrichsbrunn und ins Ziel zum

fen, wogegen es bei den Herren 23 waren.

Im Starterfeld waren auch die beiden Titelverteidiger von 1989, Annett Gerold (Fortschritt Wehrsdorf) und Andreas Lückmann von Lok BC Dresden. Letzterer hatte sich nachdrücklich für diese Meisterschaften empfohlen, kehrte er doch erst vor kurzem mit einem beachtlichen 7. Platz vom Weltcup zurück.

In Fachkreisen traute man auch Altmeister Jens Leibiger vom gleichen Klub den Sieg zu. Mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 10 Kilometern pro Stunde wurde dann die Strecke bewältigt. Als erster von den Favoriten mußte mit Startnummer 88 Andreas Lückmann an den Start. Ihm folgte dann mit einem Abstand von zwei Minuten Jens Leibiger. Beide lieferten sich ein spannendes Duell, wobei Lückmann meistens die Nase vorn hatte. Nutznießer des Fighths der beiden war in erster Linie Tilo Pompe von Dynamo Elbe Dresden. Zwei Minuten vor Lückmann gestartet, bewältigte er die Strecke in der Zeit von 91 Minuten und 4 Sekunden. Im Ziel hatte Andreas Lückmann zwei Stunden und 31 Sekunden Vorsprung auf ihn und war damit alter und neuer Meister.



dieses Mal mußte sie sich Besseren beugen. Silke Schlittermann vom ESV Berlin meinte am Start scherzhaft, daß sie froh wäre, wenn sie sechste würde. Am Ende reichten die von ihr erzielten 79 Minuten und 22 Sekunden zur Silbermedaille. Den Titel erkämpfte sich dieses Mal Anke Xylander von Planeta Radebeul.

Zwar gehörte sie zum erweiterten Favoritenkreis, aber für den Sieg kam sie nach ersten Hochrechnungen nicht in Frage. Gestartet hatte sie zwischen Wiebke Kärger, eine der Mitfavoritinnen, und Annett Gerold. Schon nach der Hälfte der Distanz hatte sie zu Wiebke Kärger aufgeschlossen. Am Ende trennten die beiden 4 Minuten und 25 Sekunden. Dies sind beim Orientierungslaufen doch riesige Differenzen. Für Annett Gerold blieb am Ende nur der medaillenlose 4. Platz.

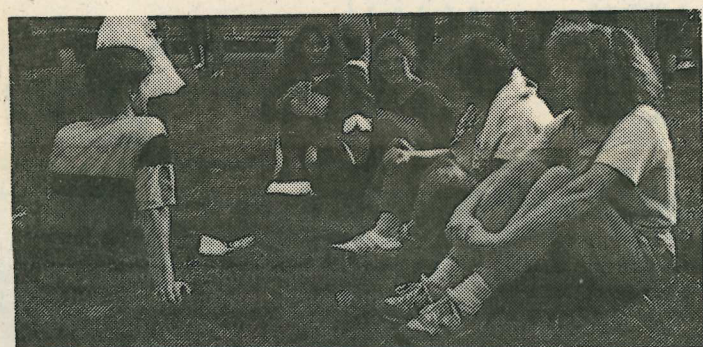
Gehört wurden die neuen Titelträger am Abend in Güntersberge. Hier hatte man sich zu einer kleinen Siegesfeier zusammengefunden. Sicherlich hat man dabei nochmals der Geschichte des Deutschen Orientierungsläuferverbandes gedacht, denn ab Januar 1991 wird man zum Deutschen Turnerbund gehören.



Interview mit Anke Xylander

Ihren bisher größten sportlichen Erfolg verbrachte Anke Xylander bei den diesjährigen DDR-Meisterschaften. Die Strapazen des schweren Wettkampfes merkte man der 19jährigen schon wenige Minuten nach dem Zieleinlauf nicht mehr an. Riesig war die Freude bei ihren Mannschaftskameraden über den errungenen Sieg. „Mein gutes Abschneiden möchte ich bei der folgenden Staffelentscheidung unter Beweis stellen“, sprühte aus dem Lehrling als Maschinen- und Anlagenmonteur mit Abitur, hervor.

Für die Zukunft wünscht sich Anke Xylander einen guten Einstieg ins Berufsleben und das es mit dem Orientierungslaufen weiter bergauf geht. Gern würde sie ihre Leistungen bei einer etwas größeren Kulisse von Zuschauern unter Beweis stellen, denn wir Orientierungsläufer sind meist nur unter uns. Sollte sie die Form halten können, ist ihr durchaus eine gute Platzierung bei den ersten Deutschen Meisterschaften am kommenden Wochenende in Kassel zuzutrauen.



AM RANDE DER LETZTEN DDR-Meisterschaften.

Fotos: ff.

Reitplatz nach Stecklenberg zurück. Immerhin betrug die Laufstrecke bei den Herren 13,8 Kilometer Luftlinie. Dabei ging es unzählige Male über Steine und steile Anstiege hinweg. Schon der Aufstieg zum Startpunkt verlangte den Läufern einiges ab. Insgesamt betrug der zu bewältigende Höhenunterschied stattliche 700 Meter. Nicht ganz so schroff ging es beiden jungen Damen zu. Für sie galt, die 21 Posten anzulau-

Der dritte Platz ging an Heiko Gossel von der Lok HfV Dresden.

Anke Xylander überraschen vorn

Viel hatte sich auch Annett Gerold vorgenommen. Schließlich wollte sie ebenfalls wieder den Titel mit nach Hause nehmen. Doch



Ergebnisse Einzelläufe

Ergebnisse D 19:

- | | |
|----------------------------------------------|-------|
| 1. Anke Xylander, Planeta Radebeul, | 78:13 |
| 2. Silke Schlittermann, ESV Berlin, | 79:22 |
| 3. Wiebke Kärger, Einheit Pädagogik Leipzig, | 82:38 |
| 4. Annett Gerold, Fortschritt Wehrsdorf, | 83:42 |
| 5. Gunda Fischer, ESV Weimar, | 84:35 |

H 21:

- | | |
|-------------------------------------------|--------|
| 1. Andreas Lückmann, ESV BC Dresden, | 88:23 |
| 2. Tilo Pompe, Dynamo Elbe Dresden, | 90:54 |
| 3. Heiko Gossel, Lok HfV Dresden, | 91:04 |
| 4. Alexander Lubs, Fortschritt Wehrsdorf, | 92:38 |
| 5. Jens Leibiger, ESV BC Dresden, | 93:01 |
| 6. Erik Schütz, TU Dresden, | 103:59 |

Dieter Kierkamm sieht reelle Chance für O-Lauf

Am 9. September wurde in Hannover beschlossen, den Deutschen Orientierungsläuferverband aufzulösen und die Mitglieder in den Deutschen Turnerverband zu übernehmen. Der Generalsekretär des DOLV Dieter Kierkamm, sieht darin eine reelle Überlebenschance für die Orientierungsläufer der ehemaligen DDR. Dem Antrag, einen eigenen Verband zu gründen, wurde nicht zugestimmt. So wird die Mitgliederzahl des DTB auf 4,5 Millionen anwachsen. Mit dem Zusammenschluß ist die finanzielle Absicherung für die Zukunft gesichert. Die diesjährige DDR-Meisterschaft ist schon über ein Jahr mit der Vergabe an Quedlinburg geplant. Schließlich hat man mit den Rambergsläufen und dem Länderkampf gegen die CSR und Ungarn schon bewiesen, daß man in der Lage ist, ei-



Ein Dresdner wurde letzter Meister

Günthersberge war am Wochenende Wettkampfszentrum der 35. und damit letzten Meisterschaften der Orientierungsläufer der ehemaligen DDR. Die als DOLV-Titelkampf deklarierte Veranstaltung war vom OL-Team Quedlinburg um den ehemaligen Auswahläufer Wolfgang Krause mustergültig vorbereitet wurden. Bei spätsommerlichen Temperaturen wurde in den Harzbergen rund um Bad Suderode und Thale auf anspruchsvollen OL-Bahnen ein hohes orientierungstechnisches Niveau geboten, was von den Aktiven trotz schwerer und langer Anstiege mit viel Lob honoriert wurde.

Der Top-Favorit Andreas Lückmann vom ESV Dresden, der unlängst beim Weltcup seine große Form andeutete, ließ vom Start weg mit einem fehlerfreien Lauf auf den 13,8 km mit 550 m Anstieg nie Zweifel an einer er-

folgreichen Titelverteidigung aufkommen. In seinem Sog kam der HfV-Student Heiko Gossel zum dritten Platz. Dazwischen schob sich überraschend nach einem Alleingang Nachwuchsläufer Thilo Pompe von Dynamo Elbe Dresden. Keine Rolle bei der Medaillenvergabe spielte in diesem Jahr Altmeister Jens Leibiger, der über den fünften Platz nicht hinaus kam.

Bei den Damen gab es ebenfalls einen Sieg für Sachsen: Die Radebeulerin Anke Xylander kam zu ihrem ersten Titelgewinn vor der Berliner Silke Schlittermann und Exmeisterin Wiebke Kärger aus Leipzig. Beste Zeit auf der 8,5-km-Strecke lief aber die mehrfache WM-Teilnehmerin Heidrun Finke aus Hannover.

Große Spannung war dann bei den offenen internationalen Staffelläufen angesagt. Bei den Damen siegte erwar-

tungsgemäß ESV Dresden (Kießling, Müller, Kraemer). Bei den Herren strauchelte der mehrfache Meister ESV Dresden und mußte sich hinter dem OL-Team aus Wehrsdorf mit Silber begnügen. Hinter dem Lübecker TS kam der USV Dresden auf Rang 4. Weitere Dresdner Siege gab es in der männlichen Jugend durch Dynamo Elbe, in der AK 35 durch den USV TU Dresden (Möser, Lunze, Conrad) und in der AK 45 durch Medizin Dresden sowie bei den Damen in der AK 35 ebenfalls durch die TU Dresden.

Ergebnisse: Damen: 1. Xylander 78,13 Min., 2. Schlittermann 79,22, 3. Kärger 82,38 ... 6. Hellmann (TU Dresden) 86,02.

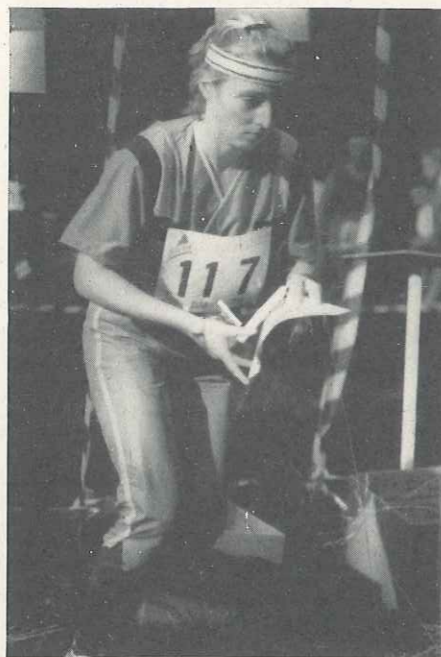
Herren: 1. Lückmann 88,23, 2. Pompe 90,54, 3. Gossel 91,04 ... 5. Leibiger 93,01, 6. Schütz (TU Dresden) 103,59.
mimö.

35. und letzte DDR-Meisterschaften bei Quedlinburg

Ein würdiger Abschied

von Stephan Schliebener

Offiziell durfte von DDR-Meisterschaften schon gar nicht mehr die Rede sein, nachdem dieser sog. sozialistische Staat am 3. Oktober aufgehört hatte zu existieren. Doch für alle beteiligten Aktiven wie Organisatoren waren es halt noch die 35. und letzten Meisterschaften, und das stilvolle T-Shirt mit dem sich auflösenden Hammer-Zirkel-Ährenkranz fand reißenden Absatz, so daß über Nacht noch nachgedruckt werden mußte. Kein Problem für die eifrigen Organisatoren des SV Wissenschaft Quedlinburg, die trotz der mit den politischen und sozialen Umwälzungen einhergehenden Schwierigkeiten eine technisch wie organisatorisch ausgereifte Leistung gebracht haben und dafür zu Recht mit herrlichem Spätsommerwetter und viel Lob seitens der Teilnehmer bedacht wurden.



Überraschend letzte DDR-Meisterin: Anke Xylander von Planeta Radebeul.

Foto: Heinz Helge Fach

Ein kleiner Rückblick

Welche Dynamik haben die politischen Ereignisse im letzten Jahr doch entwickelt: Im Oktober 89 war die Veranstaltung noch fest für den 6.-7. 10. 90 terminiert. Daß gleichzeitig im nur 120 km entfernten Uslar das Welt-Cup-Finale ausgetragen werden sollte, war für die eingesperrten DDR-Orientierer relativ belanglos.

Dann kam die Grenzöffnung. Trotz großer Probleme mit den raren Unterkünften erreichten die Quedlinburger die Verschiebung um eine Woche. Doch die ins Rollen gekommene Lawine war nun nicht mehr aufzuhalten und begrub die gescheiterte DDR unter sich, leider zwölf Tage zu früh. Auf der anderen Seite konnte Organisationschef „Opi“ Krause im Programmheft offen auch einmal die dunklen Seiten des DDR-OL ansprechen, das von ideologisch Verstockten erzwungene Ende manch hoffnungsvoller OL-Karriere. Dem gegenüber steht der große Einsatz und Idealismus, die nötig waren, um eine nicht-olympische Randsportart in der DDR zu entwickeln.

Die Perle des Osthazes

Vor den Toren ihrer historischen Stadt mit unzähligen Kostbarkeiten finden die Quedlinburger in den Ausläufern des Osthazes ein herrliches OL-Gelände: Tief eingeschnittene Täler mit felsendurchsetzten Hängen wechseln mit sanften Hochflächen,

und die Qualität der Karten braucht sich wahrlich nicht zu verstecken. Da hätten ruhig mehr als knapp 600 Teilnehmer (darunter nur etwa 100 „Wessies“) kommen können. Möge sich das herumsprechen, denn die große Karte bei Bad Suderode nahe des berühmten Hexentanzplatzes gibt noch eine Menge her.

„Lücke“ verteidigt seinen Titel souverän

Nach seiner Glanz-Vorstellung beim Uslarer Welt-Cup-Finale ließ sich Andreas Lückmann aus Dresden hier die Butter nicht vom Brot nehmen. Zweieinhalb Minuten zurück folgte mit dem Junior Tilo Pompe die eigentliche Überraschung dieses Rennens. Mitfavorit Jens Leibiger erreichte nur den fünften Platz, was wohl auch der Startliste zuzuschreiben war, die die stärksten Läufer im zu geringen Abstand von nur zwei Minuten direkt hintereinander ins Rennen schickte. Hinter Jens klaffte denn auch eine große Lücke von zehn Minuten, es folgte viel Masse, da auch die H 21 A Läufer über diese Bahn mußten. Viele haben in den harten Steigungen sicher schmerzlich einen Getränkepunkt vermißt, einer der ganz wenigen Schwachpunkte dieser Veranstaltung. Auch bei den Damen machte der Nachwuchs von sich reden, nachdem Favoritin Wiebke Kärger auf halber Strecke den Faden verloren

hatte. So holten die beiden Juniorinnen Anke Xylander und Silke Schlittermann die ersten beiden Plätze. Die offene Wertung gewann Heidrun Finke.

Einen überlegenen Sieg feierte einmal mehr „Laufwunder“ Kristin Liebich aus Görlitz in der D 15-16, während in der D 17-18 die ersten Drei nur 45 Sekunden auseinander lagen. Die gleichen Altersklassen der Jungs scheinen nicht ganz so stark zu sein. In der H 17-18 konnten sich Ralph Kurt und Jens Lucke weit vom Feld absetzen. Ebenso überlegen gewann Falk Hähnel bei den Junioren.

Wehrsdorfer Staffelerfolg

Wie bei uns früher folgten am Sonntag die Staffelleisterschaften. Bei den Herren wurden noch einmal Viererstaffeln gelaufen, was das Feld auf knapp 20 Teams schrumpfen ließ. Hoher Favorit war der ESV BC Dresden mit Andreas Lückmann und Jens Leibiger, doch ein Einbruch von Jörg Leibiger auf der dritten Strecke machte alle Hoffnungen zunichte. Beim letzten Wechsel schickten plötzlich die drei Junioren der Lübecker TS den aus Quedlinburg stammenden Hilmar Wendler als Ersten auf die Schlußrunde.

Knapp dahinter hatten die beiden Junioren Falk Hähnel und Stefan Wedlich nebst Nationaltrainer Harry Männel das OL-Team Wehrsdorf in eine aussichtsreiche Position gebracht. Der einzige Eliteläufer im Team, Alexander Lubs, machte dann in der Tat noch alles klar. Andreas Lückmann rettete mit der Tagesbestzeit den Dresdenern noch den zweiten Platz vor Lübeck.

Bei den Damen führte der ESV BC Dresden schon mit riesigem Vorsprung, ehe die Berlinerinnen mit Schlußläuferin Silke Schlittermann noch auf zwei Minuten herankamen. Alles in allem war dieses Wochenende einen wirklich runde Sache, und eine OL-Reise in den Osthaz lohnt sich immer.



Ergebnisse: „35. DDR-Meisterschaften“ und Rahmberg-OL am 13. - 14. Oktober 1990 bei Bad Suderode, SV Wissenschaft Quedlinburg

Einzellauf am 13. 10.:

Damen Elite (8,6 km, 21 P.)

1. Heidrun Finke (RSV Hannover) 74:58; 2. Anke Xylander (Planeta Radebeul) 78:13; 3. Silke Schlittermann (ESV Berlin) 79:22; 4. Frauke Schmitt (TV Lahr) 80:02; 5. Wiebke Kärger (Einh. Päd. Leipzig) 82:38; 6. Annett Gerold (OL-Team Wehrsdorf) 83:42; 7. Gunda Fischer (ESV Weimar) 84:35; 8. Kerstin Hellmann (TU Dresden) 86:02; 9. Katrin Renger (Dynamo Elbe Dresden) 86:28; 10. Anke Conrad (TU Dresden) 90:12; 11. Anke Müller (ESV BC Dresden) 92:13; 12. Karin Krämer (ESV BC Dresden) 93:14

Herren-Elite (13,8 km, 23 P.)

1. Andreas Lückmann (ESV BC Dresden) 88:23; 2. Tilo Pompe (Dynamo Elbe Dresden) 90:54; 3. Heiko Gossel (LoK HV Dresden) 91:04; 4. Alexander Lubs (OL-Team Wehrsdorf) 92:38; 5. Jens Leibiger (ESV BC Dresden) 93:01; 6. Erik Schütz (TU Dresden) 103:59; 7. Steffen Lösch (USC Jena) 104:52; 8. Dirk Meyer (Charlottenburger TSV) 107:25; 9. Manfred Scholz (SU Annen) 107:32; 10. Wieslaw Czerw (Krakow) 107:51; 11. Carol Claus (Dynamo Elbe Dresden) 109:53; 12. Jürgen Jankowski (Barmer TV) 111:02; 13. Frank Kowalewski (OLV Uslar) 111:25; 14. Jörg Leibiger (ESV BC Dresden) 112:12; 15. Hilmer Wendler (Lübecker Turnerschaft) 112:36; 16. Michael Spuhn (Treptower SV 1949) 115:24; 17. Sven Neumann (TV Murrhardt) 116:10; 18. Torsten Forner (Dynamo Leipzig) 116:18; 19. Horst von Gaza (OLV Uslar) 116:43; 20. Andreas Spengler (Vorwärts Dessau) 117:15

H 19-20 (11,7 km, 21 P.)

1. Falk Hähnel (OL-Team Wehrsdorf) 81:37; 2. Stefan Wedlich (OL-Team Wehrsdorf) 91:26; 3. Falk Martin (Numerik Chemnitz) 92:31; 4. Steffen Bäßler (Vorwärts Bad Döben) 97:19; 5. Gerrit Rode (Ski-Club Hellsa) 99:25; 6. Torsten Ochmann (Einh. Päd. Leipzig) 105:02; 7. Thorsten Rößler (Dynamo Elbe Dresden) 106:17; 8. Birger Tinz (Lok FZ Neubrandenburg) 111:35

D 15-16 (5,7 km, 13 P.)

1. Kristin Liebich (KOWEG Görlitz) 39:25; 2. Brit Conrad (TU Dresden) 51:46; 3. Anja Dittmer (Lok FZ Neubrandenburg) 60:28; 4. Friederike Frenzel (IHW Alex 78 Berlin) 60:30; 5. Claudia Richter (Planeta Radebeul) 61:39; 6. Susann Einicke (TH Merseburg) 61:59; 7. Doris Kranich (Einh. Päd. Leipzig) 63:18; 8. Undine Teuscher (Waggonbau Ammendorf) 68:31

D 17-18 (6,3 km, 12 P.)

1. Hanka Straube (Einh. Päd. Halle) 57:26; 2. Jenny Kießling (ESV BC Dresden) 57:51; 3. Anne Hering (Post Chemnitz) 58:11; 4. Christine Jahn (TG Lage) 60:49; 5. Cornelia Morgner (Aufbau Chemnitz) 66:17; 6. Katja Pompe (Dynamo Elbe Dresden) 70:45; 7. Diana Wolf (Vorwärts Bad Döben) 74:10; 8. Ilka Oswald (IHW Alex 78 Berlin) 76:04

H 15-16 (6,3 km, 12 P.)

1. Denis Dietsch (Lok FZ Neubrandenburg) 50:44; 2. Pascal Michaeli (OLG St. Vith) 52:26; 3. Frank Reichert (Einh. Päd. Leipzig) 54:43; 4. Matthias Busch (Einh. Päd. Leipzig) 55:05; 5. Sven Fröhlich (TU Magdeburg) 55:19; 6. Martin Reichert (Dynamo Elbe Dresden) 57:17; 7. Eric Hansen (OLG St. Vith) 57:39; 8. Holger Guerlin (Wiss. Quedlinburg) 62:06

H 17-18 (9,2 km, 18 P.)

1. Ralph Kurt (Dynamo Elbe Dresden) 73:01; 2. Jens Lucke (ESV BC Dresden) 75:33; 3. Björn Heinemann (Dynamo Elbe Dresden) 85:40; 4. Karsten Holste (Dynamo Elbe Dresden) 88:57; 5. Sascha Martin (Vorwärts Bad Döben) 93:34; 6. Rene Sickert (OL-Team Wehrsdorf) 94:10; 7. Henry Kern (Vorwärts Bad Döben) 100:39; 8. Egbert Schmalfeld (Waggonbau Ammendorf) 103:04

D 35 (6,3 km, 12 P.)

1. Ingrid Moser (TU Dresden) 70:00; 2. Rita Winckler (Dynamo Elbe Dresden) 71:04; 3. Christina Flechsig (LVB Leipzig) 83:18; 4. Siegrun Maune (Dynamo Nord Chemnitz) 89:47

H 35 (9,2 km, 18 P.)

1. Harald Männel (OL-Team Wehrsdorf) 70:58; 2. Michael Moser (TU Dresden) 73:39; 3. Bernd Döhler (Aufbau Chemnitz) 75:44; 4. Hans-Albrecht Kühne (LVB Leipzig) 77:08; 5. Gerhard Brettschneider (ESV Berlin) 79:26; 6. Jan Lunze (TU Dresden) 83:15

D 40 (5,9 km, 12 P.)

1. Susi Thiel (IHW Alex 78 Berlin) 79:25; 2. Margit Reichert (Einh. Päd. Leipzig) 84:52; 3. Rita Gellhaus (SU Annen) 89:13

H 40 (8,6 km, 21 P.)

1. Hajo Andersson (TSV Malente) 75:09; 2. Thomas Stöhr (Dynamo Nord Chemnitz) 86:59; 3. Tassilo Schmalfeld (Planeta Radebeul) 87:36; 4. Gerd Heyser (KSV Hessen Kassel) 88:46; 5. Bernd Wollenberg (IHW Alex 78 Berlin) 89:24; 6. Ludwig Genderjahn (ESV BC Dresden) 97:12

D 45 (5,7 km, 13 P.)

1. Erika Conrad (TU Dresden) 62:25; 2. Rita Renger (Dynamo Elbe Dresden) 66:31; 3. Ulrike Heinemann (Dynamo Elbe Dresden) 70:01; 4. Christa Buerschaper (Magdeburger SV 90) 70:51



Ein gutes Beispiel aus Quedlinburg: wiederverwendbare Trinkbecher am Ziel.

Foto: Günter Krefft

Staffellauf am 14. 10.:

D 19 1. ESV BC Dresden I (Kießling, Krämer, Müller) 183:25; 2. ESV Berlin (Kliemann, Heyer, Schlittermann) 185:25; 3. Einh. Päd. Leipzig (Kärger, Leonhardt, Schabanska) 199:39; 4. TU Dresden I (Hellmann, Eckhardt, Conrad) 200:29; 5. Dynamo Elbe Dresden (Rößler, Pompe, Renger) 201:53; 6. Aufbau Chemnitz (Hertwig, Morgner, Schulze) 213:06

H 19 1. OL-Team Wehrsdorf (Hähnel, Wedlich, Männel, Lubs) 217:27; 2. ESV BC Dresden (Leibiger, Lucke, Leibiger, Lückmann) 221:55; 3. Lübecker Turnerschaft (Hoffmann, Giesemann, Gropius, Wendler) 222:17; 4. TU Dresden I (Kaufmann, Schubert, Springer, Schütz) 253:05; 5. Numerik Chemnitz (Richter, Zimmerling, Martin, Martin) 258:30; 6. Dynamo Elbe Dresden (Hering, Wetzel, Claus, Pompe) 260:51

D 15-18 1. Einh. Päd. Leipzig (Barthel, Kranich, Reichert) 165:03; 2. IHW Alex 78 Berlin (Graichen, Göring, Frenzel) 178:44; 3. OLG St. Vith Ardoo (Maus, Hennes, Bastin) 202:41

H 15-16 1. OLG St. Vith (Michaeli, Michaeli, Hansen) 141:27; 2. Einh. Päd. Leipzig (Reichert, Liebster, Busch) 157:11; 3. Wiss. Quedlinburg (Guerlin, Nestrowitz, Zernecke) 180:21

H 17-18 1. Dynamo Elbe Dresden (Holste, Heinemann, Kurt) 156:44; 2. Vorwärts Bad Döben (Kern, Martin, Kern) 165:14; 3. RAW Cottbus (Löhning, Kuckott, Missal) 234:10

D 35 1. TU Dresden (Dr. Grosse, Conrad, Möser) 216:56; 2. Dynamo Elbe Dresden (Winkler, Renger, Heinemann) 223:55; 3. Einh. Päd. Leipzig (Reichert, Kärger, Monse) 286:46

H 45 (6,8 km, 17 P.)

1. Helmut Conrad (TU Dresden) 53:48; 2. Michael Frenzel (ESV Berlin) 66:15; 3. Gerhard Horn (TV Murrhardt) 67:49; 4. Klaus Kießling (ESV BC Dresden) 69:17; 5. Gert Ochmann (Einh. Päd. Leipzig) 70:09; 6. Werner Klawun (VSG Oppin) 76:47

H 50 (6,3 km, 12 P.)

1. Harald Grosse (TU Dresden) 52:56; 2. Lothar Martin (Numerik Chemnitz) 53:44; 3. Peter Gehrman (ASG Teutoburger Wald) 58:09; 4. Dieter Rathmann (Post Schmalkalden) 64:19; 5. Peter Wichmann (Lok SO Magdeburg) 64:38; 6. Paul Engel (Ski-Club Hellsa) 65:10

D 50 (5,2 km, 11 P.)

1. Rosi Roll (ESV BC Dresden) 64:48; 2. Ilse Eulitz (ESV Weimar) 66:37; 3. Ingrid Grosse (TU Dresden) 68:00; 4. Bruns (MTV Bad Harzburg) 74:09

H 55 (5,7 km, 13 P.)

1. Horst Mevius (Lübecker Turnerschaft) 53:01; 2. Klaus Schlittermann (ESV Berlin) 58:00; 3. Lothar Dietze (Lok Leipzig Mitte) 59:29; 4. Günther Hessel (Medizin Dresden) 59:31; 5. Manfred Einicke (TH Merseburg) 60:34

H 60 (4,9 km, 9 P.)

1. Erich Montag (ASG Teutoburger Wald) 46:28; 2. Manfred Riittweger (FSG Wissensch. Weimar) 48:12; 3. Klaus Fröhner (MTV Dannenberg) 48:35; 4. Heinz Negro (OLA-SG Schomburg-Wa.) 59:49

H 35 1. TU Dresden (Dr. Möser, Prof. Lunze, Conrad) 154:47; 2. Planeta Radebeul (Härtelt, Schmalfeld, Hickethier) 172:26; 3. ESV Berlin (Römhild, Müller, Brettschneider) 184:20

H 45 1. Medizin Dresden (Weck, Hessel, Müller) 195:16; 2. ESV Berlin (Schlittermann, Frenzel, Dr. Pistor) 203:11; 3. Schönebecker SV (Ohk, Krüger, Fügner) 203:23



Leserbrief

OL ist auch Ausdauersport!

Nach verschiedenerlei Klagen über auch so lange Strecken bei Bundesranglistenläufen wird es Zeit, daß sich einmal eine Gegenstimme zu Wort meldet. Zwar kann ich zum Lauf beim Turnfest nichts Konkretes sagen – eine Woche Urlaub ist halt nicht immer möglich – aber generell halte ich es für verfehlt, einen wichtigen Einzellauf am Tag nach einer Teammeisterschaft (Mannschaft, Staffel usw.) zu veranstalten, unabhängig von seiner Länge. Die umgekehrte Reihenfolge wäre viel eher zu vertreten, dann würden die Ergebnisse nicht verfälscht.

Auf das Turnfest folgten das Halbgrün Bamberg und die Brennessel-sümpfe im hohen Norden. Dann endlich ein Lichtblick: Nordschwarzwald, mit interessanter, klar strukturierter Topographie, wo Routenwahl wirklich etwas bedeutet und Kompaßbolzerei nichts bringt. Wo man bergauf Zeit hat, ohne Verletzungsgefahr auf die Karte zu schauen. Und eine Streckenlänge von knapp 10 km in der höchsten Klasse ist nun wirklich nicht zuviel, auch bei einiger Steigung. In der Breitensport-Leichtathletik steigen die Streckenlängen, doch finden sich für die längeren Distanzen immer mehr Teilnehmer. Jeder Läufer weiß doch (oder sollte es wissen!), daß er es bei längeren (oder längeren) Strecken eben etwas langsamer angehen lassen muß. Nein, ich (der ich nie auch nur annähernd einen Marathonlauf absolviert habe!) wäre wirklich frustriert, sollte sich der Kurz-OL weiter durchsetzen, für den man dann eine (künftig im Schnitt noch wesentlich längere) Reise quer durch Deutschland anzutreten hat!

Stefan Hertel